

# Chancen und Perspektiven für Ärzte in Weiterbildung

## Jubiläums-Veranstaltung „Arzt in Sachsen“

Bereits zum zehnten Mal fand am Samstag, den 3. Februar 2018, die Veranstaltung „Arzt in Sachsen – Chancen und Perspektiven für Ärzte in Weiterbildung“ in der Sächsischen Landesärztekammer statt. Ziel der jährlichen Veranstaltung ist es, junge Ärzte (und Medizinstudenten im Praktischen Jahr) zu unterstützen und zu helfen, die richtigen Entscheidungen für ihre persönliche Zukunft zu treffen.

Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit der Krankenhausgesellschaft Sachsen, der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen, der Sächsischen Landesärztekammer, der Deutschen Apotheker- und Ärztebank und der Sächsischen Ärzteversorgung war die Veranstaltung auch in diesem Jahr ein großer Erfolg. Im einführenden Vortrag stellte der Vizepräsident der Sächsischen Landesärztekammer, Prof. Dr. med. habil. Uwe Köhler, die ärztliche Selbstverwaltung und insbesondere ihre Aufgaben im Rahmen der ärztlichen Weiterbildung dar. Insgesamt zwölf verschiedene Workshops boten den 133 interessierten Teilnehmern ein großes Spektrum an Informations- und Fortbildungsmöglichkeiten. An zahlreichen



Die Informationsstände im Foyer waren sehr gut besucht.

© SLÄK

Ständen der Organisatoren, der Krankenhäuser und der Rehakliniken wurde ganz individuell zu verschiedenen Karrieremöglichkeiten beraten.

Die Vizepräsidentin der Sächsischen Landesärztekammer, Dipl.-Med. Petra Albrecht, informierte zusammen mit ihren Kollegen im (wie jedes Jahr) sehr gut besuchten Workshop „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ über die Vor- und Nachteile der Berufsausübungsmöglichkeiten und gab Hinweise, wie die verschiedenen Lebensbereiche zufriedenstellend unter einen Hut gebracht werden können. Gerade für junge Ärztinnen stellen sich hier viele konkrete Fragen, aber zunehmend wird die Familienorientierung auch für männliche Kollegen ein wichtiges Thema.

Arbeitgeber gehen damit sehr differenziert um und bieten viele verschiedene Lösungsoptionen.

Dr. med. Mark Frank, der unter anderem mit dem Rettungshubschrauber „Christoph 38“ in Dresden unterwegs ist, gab im Workshop „Keine Angst vorm Notfall – Know-how gegen den Stress“ umfassende Tipps und zeigte zahlreiche nützliche manuelle Fertigkeiten für den Notfalleinsatz.

Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung war die Gestaltung des zukünftigen Arbeitslebens. In einer Gemeinschaftspraxis oder einem MVZ, als Hausarzt mit eigener Praxis oder auch auf dem Land, zu jeder Möglichkeit wurden die Besucher von erfahrenen Kollegen beraten und aufgeklärt. Da fast alle Workshops wiederholt stattfanden, nutz-

ten die Teilnehmer die Chance, sich zu unterschiedlichen Themen zu informieren.

Vor, nach sowie zwischen den Workshops wurden die zahlreichen Informationsstände im Foyer der Sächsischen Landesärztekammer von den Teilnehmern umfassend genutzt, um sich zu Chancen, Perspektiven und Einsatzmöglichkeiten im öffentlichen Gesundheitsdienst sowie im ambulanten und stationären Bereich informieren und beraten zu lassen. Zum Beispiel informierten die Krankenhäuser, zusammen mit der Krankenhausgesellschaft Sachsen, zu freien Stellen, Weiterbildungsmöglichkeiten, Karrierechancen oder auch Arbeitsbedingungen im stationären Bereich. Neu war dieses Jahr die Beteiligung von Rehabilitationskliniken, sodass auch hier das Angebot vergrößert werden konnte.

Am Stand der Sächsischen Landesärztekammer konnten sich Teilnehmer mit ihrem ganz persönlichen

Weg zum Facharzt auseinandersetzen oder auch Antworten auf allgemeine Fragen rund um die ärztliche Weiterbildung sowie zu Aufgaben der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin und der Kammer erhalten. Auch das Netzwerk „Ärzte für Sachsen“ war vertreten und beriet zu verschiedenen Fördermöglichkeiten. Neben einem sehr großen Angebotspektrum der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen konnte man an ihrem Stand auch in Erfahrung bringen, wo und für welches Fachgebiet Praxisnachfolger gesucht werden und welche Weiterbildungsstellen aktuell frei sind. Am Stand der Deutschen Apotheker- und Ärztebank wurden finanzielle Aspekte (zum Beispiel der Niederlassung) beleuchtet und die Ärzteversorgung beriet unter anderem zu Fragen der Altersvorsorge.

Auch das erst kürzlich gegründete Kompetenzzentrum „Weiterbildung Allgemeinmedizin“ (KWASa), eine gemeinsame Einrichtung der Allgemeinmedizinischen Lehrstühle in

Dresden und Leipzig sowie der Sächsischen Landesärztekammer, KV Sachsen und Krankenhausgesellschaft Sachsen, präsentierte sein Angebot. Das KWASa bietet allen interessierten, zukünftigen Hausärzten in Weiterbildung ein Seminar- und Mentoringprogramm an.

Für das Jahr 2019 kann die Veranstaltung „Arzt in Sachsen – Chancen und Perspektiven für Ärzte in Weiterbildung“ bereits für Samstag, den 2. Februar 2019, im Kalender notiert werden. Das Angebot wird sich im kommenden Jahr weiter verbreitern. Die Weiterbildungsverbände Sachsens werden ebenfalls die Möglichkeit erhalten, ihre Angebote vorzustellen. Wir freuen uns jetzt schon auf viele interessierte Teilnehmer und sind jedes Jahr wieder froh, erleben zu dürfen, wie engagiert und motiviert die junge Ärztegeneration an ihre Aufgaben herangeht.

Emily Hickmann  
Assistentin der Ärztlichen Geschäftsführerin